

Bericht von der Trail WM am 10. Juni 2017 (von Mannschaftsführer Michael Wolf)

In der Toskana in Badia Prataglia (Nationalpark Foreste Casentinesi) fand die diesjährige Ultra-Trail WM über 49 km mit 2.900 positiven Höhenmetern statt. Österreich war mit einem Team von 8 Männern und 5 Damen am Start. Samstag um 8 Uhr bei angenehmen 18 Grad gingen rund 300 Läufer auf die Strecke von denen später 239 das Ziel erreichten. Mit insgesamt 5 Betreuern wurden die österreichischen Athleten bei den Laben bei km 25 und bei km 41 versorgt. Es entwickelte sich ein spannendes Rennen, weil der erste Teil mit rund 1.300 Höhenmetern einfacher zu laufen war als der 2. Teil. Ein sehr beachtliches Ausrufezeichen setzte Sandra Koblmüller bei Ihrem ersten WM Einsatz.



Nach km 9 war Sie an Platz 22 und arbeitete sich dann durch das Feld bis am Ende im Ziel ein fantastischer 9. Platz mit 5:22:25 als beste Platzierung Österreichs im Ultra-Trail feststand.

Michael Kabicher war an diesem Tag der beste Österreicher (5:13:32). Bei km 25 war dieser zusammen mit Sebastian Falkensteiner, der auch bei seiner ersten WM absolut überzeugen konnte. Falkensteiner kam zeitgleich mit Gerhard Schiemer (5:19:29) ins Ziel.



Letzterer setzte bei seinem 3. Ultra-Trail WM Einsatz für Österreich auch auf der kurzen Strecke eine sehr schöne Serie trotz einer heftigen Knöchelverstauchung fort. Bei jeder WM holte er mehr als 25 Plätze auf (heuer von 89 auf 54) und stetig verbesserte er seine Platzierung. Klaus Gösweiner (5:21:46) rundete diese hervorragende Mannschaftsleistung ab, die mit einem 13. Platz bei 23 Teams genau im Rahmen der Erwartungen war. Daniel Jochum, Robert Gruber und Josef Dißbacher liefen ein engagiertes Rennen. Michael Geißler musste bei km 25 verletzungsbedingt aussteigen.

Bei den Damen kam mit Katharina Zipser als 27. in 5:41:10 und einer dreifachgestürzten Sibylle Schild als 46. 5:58:05 ein hervorragender 5. Mannschaftsplatz noch vor den USA zu Stande.



Karin Freitag als 47. in 6:00:37 und Martina Trimmel als 50. mit 6:13:13 komplettierten diesen starken Auftritt. Bemerkenswert war an dieser Leistung auch, dass Sybille mehrfach gestürzt ist, Josef und Martina sich bei km 17 überschlagen haben und trotz vielfacher Blessuren gefinisht haben.



Gewonnen hat bei den Frauen im Zielsprint Adeline Roche vor Amandine Ferrato (beide Frankreich, 5:00:44). Silvia Rampazzo wurde sehr zur Freude der Gastgeber Dritte in 5:11:06.

Klar war damit auch, dass Frankreich vor Italien und Spanien die Mannschaftswertung gewonnen hat. Danach kamen Großbritannien und Österreich bei 21 Teams ins Ziel.

Bei den Männern dominierte einmal mehr Luis Alberto Hernando in 4:23:31 vor seinem Landsmann Cristofer Clemente (4:24:29) und dem Franzosen Cedric Fleureton (04:28:03).

Spanien hat damit auch erstmals den Mannschaftsweltmeisterschaft gewonnen. Frankreich und die USA folgten mit sehr deutlichem Abstand.